



6. Unterkunft: Cardboard Box Backpacker in Windhoek-West. Gefunden durch Empfehlung von Freunden im Januar 2017

7. Unterkunft: Backpacker Unite in Windhoek-West. Gefunden durch Empfehlung von Freunden im Januar 2017

Rückblickend würde ich gern in einer WG mit Freunden wohnen.

- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)

Öffentliche Verkehrsmittel sind Taxis, Kosten innerhalb der Stadt N\$ 10, Fahrt aus Windhoek raus teilweise N\$ 20 oder mehr, in die Stadt rein N\$ 10. Preis vorher ausmachen. Um in andere Städte zu fahren habe ich auch Taxi genommen. Es gibt es beim Katutura-Krankenhaus einen Taxi-Stand, von dem aus regelmäßig Taxi z.B. nach Swakop fahren. Des Weiteren gibt es bei Facebook diverse Gruppen (z.B. Nam Lifts) wo Fahrer noch freie Plätze in ihren Autos anbieten. Intercap-Busse sind eine gute Möglichkeit um längere Strecken (nach Zambia, South Africa, Botswana) zurückzulegen. Tickets können online im Internet oder in Windhoek direkt im Büro von Intercap gebucht werden.

- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)

Bankgeschäfte mache ich online, sonst Bargeldabhebung am ATM (gibt es auch überall in Windhoek). Auslandskrankenversicherung habe ich auch online abgeschlossen bei HanseMerkur, Kosten EUR 385 für 1 Jahr.

- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten

Lebenshaltungskosten sind relativ teuer, da das meiste importiert werden muss. Visa nach South Africa und Botswana sind kostenfrei. Nach Zambia gibt es unterschiedliche Visa von US\$ 20 bis US\$ 60. Zigaretten sind sehr günstig, leider gibt es keinen guten, rauchbaren Tabak.

- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Einkaufen und Lebensmittel kosten etwa so viel wie in HH. Essengehen ist günstiger, es sei denn man geht ins Hilton. Es gibt einen Kiosk auf dem Campus bei dem man Chips und Hotdogs kaufen kann.

## II. Studium

### Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)

Die NUST liegt in zentral in Windhoek-West. Es gibt 2 Campus, welche nur 5 Gehminuten voneinander entfernt sind. Die Kurse sind auf dem Hauptcampus.

- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen

Betreuung durch Dozenten war gut. Ich konnte mich jederzeit an meine Betreuerin wenden und habe Hilfe bekommen. Es gab bei mir keine offizielle Betreuung durch Studierende. Das International Office war oft nicht hilfreich. Hier musste man öfters nachfragen und vorbeigehen.

- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Die Öffnungszeiten der Library sind: Monday – Friday: 8:00 to 22:00, Saturdays: 8:00 to 17:00, Sundays: 14:00 to 20:00. In den Semesterferien gibt es abweichende Öffnungszeiten. Computerpools sind im Lecture Building auf dem Hauptcampus.

### Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)

Die Kurse wurden in den ersten 2 Semesterwochen beim International Office belegt. Sie werden von der NUST vorgegeben und sind nicht frei wählbar. Das International Office gibt Unterlagen aus, hier sind die Kurse einzutragen, zu unterschreiben und sobald die Daten dem International Office vorliegen, wird man registriert und die Kurse eingetragen.

- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)

Es gibt Blockseminare. Das Niveau ist normal. Der Unterricht war frontal bis interaktiv. Arbeitstempo war je nach Kurs und Dozent langsam über normal bis schnell

- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)

Es gibt von Kurs zu Kurs unterschiedliche Leistungsanforderungen, z.B. in GIS Karten zu erstellen, in Conservation Biology ein Referat zu halten und eine kurze Hausarbeit zu schreiben oder Tests zu schreiben. Es gibt relativ viele Hausaufgaben, sodass der Arbeitsaufwand dadurch, sowie durch die Referate und Tests hoch ist.

- Lehrangebot und Schwerpunkte

Das Studium ist Nature Conservation, Schwerpunkte liegen auf Wetlands, Rangelandmanagement, Conservation Biology, GIS, Statistic etc. Der Schwerpunkt liegt bei der Physischen Geographie.

- Studienklima und Mitstudierende

Wir waren zwischen 13 und 16 Studenten in einer Klasse. Das Studienklima war gut, meine Kommilitonen waren sehr freundlich. Wenn ich Fragen hatte wurde mir immer geholfen.

- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Die Veranstaltung Conservation Biology war die beste Veranstaltung, weil das Thema am spannendsten war und der Dozent der Beste. Themen waren Naturschutz und Biodiversitätsmanagement. Wir haben verschiedene Möglichkeiten gelernt um bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu schützen. Themen, welche ich auch in NamibRand anwenden konnte.

### **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

- Kontakt zu Studierenden

Ja, es gibt bis zu 16 Kommilitonen im Kurs. Wir waren immer in der gleichen Klasse. Zu Studenten anderer Fachrichtungen hatte ich in der Uni kaum Kontakt.

- Freizeitangebote

Das Freizeitangebot in Windhoek ist vielfältig. Man muss manchmal nur etwas suchen, aber jeder findet etwas. Es gibt Yoga, Kampfsport, mehrere Fitnessstudios, Fußballtraining, Lauftraining, Birdwatching etc... In Olympia gibt es ein Freibad, hier war ich immer richtig gern, besonders bei Temperaturen über 30° C.

- Exkursionen etc.

Es gibt Eintagesexkursionen und einwöchige Exkursionen. Die Eintagesexkursion ging ins Umland von Windhoek in einen Nationalpark. Hier lebt eine endemische Reptilienart, die wir gesucht und gefunden haben. Die einwöchige Exkursion ging zum Kavango im Norden Namibias. Hier wurden verschiedene Experimente durchgeführt, z.B. die Bestimmung der Gewässergüte durch Saprobien. Des Weiteren wurden Gastdozenten eingeladen und verschiedene Organisationen besucht. Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und haben an Schulen Vorträge über den richtigen Umgang mit Wetlands und Wasser gehalten. Wir haben Nationalpark besucht und haben Safaris gemacht, bei denen wir (für mich) neue Tier- und Pflanzenarten gesehen haben.

- Lern-/Arbeitsorte

Es gab einen Honors room nur für unsere Klasse in dem gelernt werden konnte. Den Schlüssel hatte eine Kommilitonin. Ich habe auch gern in der Library auf dem Campus gelernt. Die Library ist neu, sehr hell und relativ ruhig.

- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Es gibt ein „Studicafé“. Hier kann man sitzen, Billard spielen und Videospiele. Ich bin hier aber nie gewesen. Ich habe keine weiteren Univeranstaltungen mitgemacht.

## **III. Praktikum**

### **Praktikumserfahrung**

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?

Ja, es gibt die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren. Man macht das Praktikumssemester Work Integrated Learning (WIL). Man arbeitet zu 50% an einem eigenen Forschungsprojekt und 50% an z.B. Listen über Species und (in meinem Fall) mit den Field Rangern. Man muss sogar ein Praktikum über die NUST absolvieren um weiterhin als Student registriert zu sein. Das Praktikumssemester sollte nicht unabhängig von NUST laufen.

- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes

Dafür muss man Dozenten kontaktieren, sie haben die Verbindungen zu Organisationen, die Praktikumsplätze anbieten. Ich habe mein Praktikumsplatz über morgen Hauptfleisch bekommen. Er unterrichtet Rangeland Management und hat sehr gute Beziehungen in ganz Namibia und auch international.

- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)

Es wird ein Working Visa benötigt, welches vom International Office beantragt wird. Das ist also alles geregelt.

- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Ich habe mein Praktikum bei NamibRand absolviert, einem privatgeführten Nature Reserve. NamibRand liegt am Rand der Namib, einem einzigartigen Ökosystem mit Sanddünen, Plains und einem Gebirge. Durch mein Forschungsprojekt über einheimische Tiere habe ich sehr viel gelernt und sehr viele positive Erfahrungen machen. Mit meinen Kollegen den Rangern habe ich mich sehr gut verstanden. Es gab jedoch leider Probleme mit den Wardens des Reservs. Daher würde ich diese Praktikumsstelle nur bedingt weiterempfehlen.

## IV. Rückblick

### Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?

Mein Auslandsjahr war, wie erwartet, sehr gut. Ich habe viel gelernt, tolle Menschen getroffen und würde immer wieder nach Namibia reisen. Ich habe ein zweites Zuhause gefunden. Würde ich noch einmal nach Windhoek ziehen, würde ich mit Freunden zusammenziehen. Aber da ich neu in Windhoek war und niemanden kannte, ist das am Anfang natürlich schwierig. Obwohl ich in den Gästehäusern natürlich auch Freunde gefunden haben, allerdings meist Europäer und kaum Locals.

- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*

Eine Möglichkeit die man sich nicht entgehen lassen sollte. Ich wusste von Anfang an, dass ich bei diesem Studiengang mitmachen möchte. Allerdings sollte es ein Austausch sein. Deshalb ist es längst überfällig, dass Studenten von der NUST nach Hamburg kommen.

- Tipps für nachfolgende Studierende

Bloß nicht zu viele Gedanken machen und möglichst viel Reisen.

- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts

Mein Jahr in Namibia hat mir gezeigt, dass ich im Bereich Umwelt und Umweltschutz arbeiten möchte. Ich finde den geographischen Bereich Ökologie sehr spannend und überlege in meinem Master in diese Richtung zu gehen.

- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

### positiv:

Mein Praktikum in NamibRand (der Punkt schafft es auf die positive und die negative Seite)

Exkursion in den Norden Namibias zum Kavango (wunderschöne Landschaft und Tiere, interessante Experiment und Exkursionziele)

Reisen in Zambia, Botwana und Malawi (Wunderschöne Nationalparks, zum ersten Mal Wildhunde gesehen, neue Kulturen)

Meine Leidenschaft zum Birding wurde geweckt

Hiking am Brandberg und Spitzkoppe

### negativ:

Das Verhalten der Wardens mir gegenüber in NamibRand, der Rest war perfekt

der verdeckte Rassismus von manchen Menschen

## V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

<b>Einverständniserklärung</b>	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. ja <del>nein</del></p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. ja <del>nein</del></p>
<b>Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?</b>	ja <del>nein</del>

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:  
*geo-int@uni-hamburg.de*

Vielen Dank!

Foto 1

Windhoek (in schön)



Exkursion am Okavango





NamibRand

